



*Technische Universität Hamburg-Harburg*

# **JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN**

**Prof. Dr.-Ing. Christian Nedeß**

**Technische Universität Hamburg-Harburg  
1. Februar 2001 – 31. Januar 2002**

## Vorwort



Für die TUHH war das Jahr 2001 ein schwieriges Jahr. Ausgelöst durch die schockierenden Ereignisse in den USA, hat die Technische Universität die seit Ihrem Bestehen sicherlich schwerste Prüfung erlebt. Fassungslos mußten wir erfahren, dass der internationale Terror auch aus Harburg operiert hat - unsere Weltoffenheit, unser Vertrauen in unsere Studierenden, unser selbstverständliches Umgehen mit Menschen anderer Herkunft, anderer Religionen und anderer Weltanschauungen ausnutzend.

Gemeinsam haben wir diese schreckliche Prüfung bestanden. Ich möchte mich bei allen Mitgliedern der Hochschule sehr für den unermüdlichen Einsatz an der und für die Universität bedanken. Beeindruckend war und ist die großartige Solidarität und die damit zum Ausdruck gebrachte Stärke dieser unseren Technischen Universität. Mein besonderer Dank gilt auch denjenigen, die uns in dieser Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen und die uns darin bestärkt haben, unseren Weg der Internationalisierung fortzusetzen. Nur gemeinsam konnten wir bewirken, dass unsere Universität weiterhin als eine erfolgreiche internationale und innovative Hochschule am Markt wahrgenommen wird und agieren kann - Internationalität ist für uns als wissenschaftliche Hochschule Programm und Verpflichtung!

Das Jahr 2001 war trotz einer nach wie vor angespannten Finanzsituation durchaus auch ein erfolgreiches Arbeitsjahr. In Forschung, Lehre und Technologietransfer konnte die TUHH ihre Position und Ruf als exzellente und international anerkannte Forschungs- und Ausbildungsstätte festigen. Beispiele hierfür sind:

- Mehr als 1100 Studierende - davon 150 Studierende in den auslandsorientierten Bachelor- und Masterstudiengängen - haben ihre Ausbildung im vergangenen Jahr begonnen; dies zeigt die ungebrochene Attraktivität des Angebotes der TUHH. Die Auslastung liegt bei 116 %.
- Mehr als 23 Mio. EUR Drittmittelbewilligungen belegen, dass die grundlagenorientierte und anwendungsorientierte Forschung in der scientific community sowie Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft ihre Anerkennung finden. Die Drittmittelbewilligungen konnten gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr trotz des dramatischen Mangels an jungen Wissenschaftlern in den meisten Disziplinen nochmals leicht gesteigert werden.
- Mehr als 70 Doktoranden und mehr als 300 Diplom- und Masterabsolventen sowie mehr als 60 Patentanmeldungen zeigen, dass der Technologietransfer funktioniert. Über gut ausgebildete „Köpfe“, Patentierungen und auch acht Initiierungen von Firmen- und Existenzgründungen wird Innovationsdynamik in die Region hineingetragen.

Alle diese Leistungen können nur entstehen durch motivierte und engagiert Handelnde in der Hochschule. Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Studierenden noch einmal sehr herzlich danken für das gezeigte Engagement und den Einsatz für die Technische Universität.

Um Motivation, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erhalten, sind ausreichende und planungssichere Ressourcen jedoch unabdingbar. Dies betrifft sowohl die Ressourcen für den laufenden Betrieb als auch notwendige Investitionen.

Ich gehe daher davon aus, dass es mit der Unterstützung der Politik gelingt, mit dem Bauabschnitt IVb eine weitere zukunftsorientierte Investition in den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg zu realisieren. Dieser Motivationsschub wird uns sehr helfen, die Herausforderungen, die die Zukunft an eine moderne, weltoffene Universität stellt, mit Energie und Kraft anzupacken.

Nicht nur durch die Vorbereitung des Bauabschnitts IVb wird das Jahr 2002 ein spannendes Jahr für die Entwicklung der TUHH sein. Zu nennen sind beispielhaft die Weiterführung der Internationalisierung der Lehre, die Initiierung neuer kooperativer Forschungsvorhaben, die Stärkung des Campus Lebens an der TUHH. Diese und andere Aufgaben liegen vor uns. Lassen Sie uns diese Ziele mit frischen Ideen, Mut und Freude angehen.



Prof. Dr.-Ing. Christian Nedeß  
Präsident der TUHH

\*Im Anhang findet sich die Stellungnahme des Akademischen Senats der TUHH zu den Terrorangriffen in den USA

## **INHALT**

1. Bericht zur Erfüllung der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg - BWF - und der TUHH für das Jahr 2001
  - 1.1 Vorbemerkung
  - 1.2 Hochschulentwicklung
  - 1.3 Forschung und Wissenstransfer
  - 1.4 Lehre und Studium
  - 1.5 Wissenschaftlicher Nachwuchs und Wissenschaftliche Weiterbildung
  - 1.6 Internationalisierung von Forschung und Lehre
  - 1.7 Frauenförderung
  - 1.8 Agenda 21
  - 1.9 "Stiftungs"-Kultur an der TUHH
  - 1.10 Ressourcen und Berichtswesen

Anlage: Stellungnahme des Akademischen Senats der TUHH zu den Terrorangriffen in den USA

2. Produktinformation der TUHH für 2001

## 1.1 Vorbemerkung

Die TUHH versteht sich als reformfreudige und unternehmerische Hochschule. Sie hat erstmals am 02.03.1999 eine Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZuL) mit der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wissenschaft und Forschung, abgeschlossen. Mit dieser ZuL war ein dreijähriger Planungssicherheitszeitraum 1999 - 2001 verbunden, über den die jährlichen Zuweisungen an die TUHH für Betriebsausgaben (Personal- und Sachaufwand) festgelegt worden sind.

Über die ZuL und die damit verbundene Planungssicherheit konnten kontinuierlich und zielorientiert trotz knapper finanzieller Spielräume für die mittelfristige Entwicklung der TUHH bedeutsame Projekte in Forschung und Lehre verfolgt und umgesetzt werden.

- Die Internationalisierung des Studienangebots ist ein Beispiel. Trotz knapper Ressourcen ist es gelungen, den Aufbau und Ausbau der zukunftsorientierten Auslandsorientierten Studiengänge voranzutreiben. Mit jetzt elf Master-Programmen und zwei Bachelor-Programmen verfügt die TUHH damit über eines der größten Angebote in Deutschland in diesem Bereich. Der Anteil der ausländischen Studierenden beträgt jetzt ca. 20 %.
- Auf der Basis einer „sicheren“ Situation hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Ressourcen (Grundausrüstung) konnte die Drittmittelinwerbung deutlich ansteigen. Betrug die Summe der bewilligten Drittmittel 15 Mio. EUR im Jahr 1998, so liegt diese Summe jetzt bei 23 Mio. EUR. Ein deutliches Zeichen dafür, dass der Einsatz der Ressourcen verantwortungsbewußt erfolgt ist.

Diese beispielhafte Auflistung zeigt, dass mit dem Instrument der ZuL gekoppelt mit Planungssicherheit gute und erfolgreiche Arbeit zum Wohle Hamburgs geleistet worden ist. Eine Fortsetzung eines Planungssicherheitszeitraums zusammen

mit einer fortgeschriebenen ZuL ist daher zielführend und sollte beibehalten werden.

## **1.2 Hochschulentwicklung**

Die TUHH hat ihren Gründungsauftrag - die technisch-wissenschaftliche Kompetenz in der Region zu stärken - konsequent weiter ausgeführt. Über technologieorientierte Forschung in Kooperation mit Unternehmen und neue auslandsorientierte Studienprogramme sowie aktiven Technologietransfer hat sie sich den Herausforderungen des sich wandelnden wirtschaftlichen Umfelds gestellt. Als Reformuniversität beteiligt sie sich aktiv an der Weiterentwicklung des Hochschulwesens und arbeitet an der Erprobung neuer zukunftsweisender Modelle mit. Zu nennen ist hier besonders die Beteiligung an dem Bestreben Hamburgs, in den Bereichen Multimedia und E-Learning für die Hochschulen optimierte Bedingungen und Voraussetzungen zu schaffen. Die Konstituierung von ELCH (E-Learning Consortium Hamburg) ist ein erstes Ergebnis.

Für die TUHH haben diese Bereiche strategische Bedeutung. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im European Consortium of Innovative Universities (ECIU) ist sie aktiv an zwei entsprechenden Projekten beteiligt (z.B. Websupported Learning).

Die TUHH hat ferner die Weiterentwicklung der Forschung entsprechend den Zielsetzungen der strategischen Forschungsfelder betrieben, um sowohl Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Forschung durchführen zu können. In das Strategische Forschungsfeld „Unternehmensorganisation“ hat sie z.B. in der Produktionstechnik Professuren für Produktions- und Lasertechnik sowie Anlagensystemtechnik neu eingefügt.

Für den noch ausstehenden räumlichen Ausbau der TUHH (Bauabschnitt IVb) hat sie in enger Kooperation mit der Behörde für Wissenschaft und Forschung die notwendigen Vorarbeiten erbracht, die einen Baubeginn in (2002 bzw.) 2003 ermöglichen.

Die TUHH arbeitet im Rahmen des Hamburger Hochschul-Kooperationsmodells (HHKM) maßgeblich an der Entwicklung eines Controlling- und Informationsmanagements mit und hat bei der Einführung des SAP-Moduls CO die Projektleitung übernommen. Die Arbeiten am Referenzsystem werden planmäßig im Frühjahr 2002 abgeschlossen sein.

Nach der erfolgreichen Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens mit der integrierten Standardsoftware SAP/R3 wird die TUHH in Abstimmung mit der BWF die Entwicklung eines integrierten Campus-Managements als Pilot-Hochschule für den Hamburger Hochschulbereich vorantreiben. Innerhalb der TUHH arbeiten die Fachleute intensiv an der Einführung der unterschiedlichen Module von SAP/R3 mit dem Ziel, die bisherigen Verfahren durch ressourcensteuernde Verfahren abzulösen.

Die TUHH hat sich ferner an dem Ausstattungsvergleich norddeutscher Hochschulen beteiligt. Ferner arbeitet sie intensiv mit in dem Benchmarking-Club Technischer Hochschulen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist im vergangenen Jahr u.a. ein Vergleich der Internationalisierungsaktivitäten der beteiligten Hochschulen durchgeführt worden.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Marketing**

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit spielte im Jahr 2001 eine bedeutende Rolle für die Außendarstellung der TUHH. Dieses hat mehrere Gründe: Die Kommunikationsarbeit für Hochschulen und Universitäten gewinnt generell weiter an Bedeutung, insbesondere Formen von vernetzter Kommunikation, die sowohl informierende wie auch werbliche Inhalte transportiert. Ausgelöst von den Terroranschlägen in New York und Washington, an deren Ausführung ehemalige Studierende der TUHH beteiligt waren, stand die TUHH ferner vor der Aufgabe, der Weltpresse Rede und Antwort zu stehen. Im Rückblick beherrschen und belasten diese Ereignisse das gesamte Jahr,

aber es darf nicht vergessen werden, dass insgesamt eine erfolgreiche Bilanz zu ziehen ist.

Allein rund 100 Pressemitteilungen erschienen zu wissenschaftlichen Themen, neuen Entwicklungen an der TUHH in Lehre und Forschung und auch begleitend zu Messen, Kongressen, Preisverleihungen und Veranstaltungen. Darüber hinaus wurden mehrere Pressekonferenzen organisiert. Besonders hervorzuheben sind die begleitende Berichterstattung zur Einführung der drei neuen Studiengänge (Informationstechnologie, Biotechnologie-Verfahrenstechnik und Energie- und Umwelttechnik) und die - angesichts der hohen Zahl von Immatrikulationen - erfolgreiche Vermarktung in den Schulen. Zunehmend wichtig werden vernetzte Formen der Kommunikation, die verschiedene Zielgruppen mit spezifischen Informationen zu den selben Themen beliefern. So konnten neben der direkten Werbung in den Schulen auch zwei berufskundliche Filme initiiert und realisiert werden (Maschinenbau und Umwelttechnik), die an der TUHH produziert nunmehr bundesweit in den Berufsinformationszentren vertrieben werden. Als weiteres Beispiel ist die Live-Sendung des Deutschlandradios aus Harburg zu nennen, die im Herbst im Rahmen einer Sendung den Technologiestandort Harburg darstellte. Darüber hinaus wurden zwei Ausgaben des "Spektrums" sowie eine Ausgabe des "Spektrum Specials Forschung" in englischer Sprache realisiert.

Da die Schulkontakte von großer Bedeutung sind in Bezug auf die ingenieurwissenschaftliche Nachwuchswerbung, wurde im Bereich des Marketings eine 0,5 Stelle eingerichtet, die nun diese Schulkontakte wesentlich intensiviert, weiter strukturiert und innerhalb der TUHH für weitere Aktivitäten wirbt. Ziel ist es, mit Hilfe der vielfältigen guten Kontakte der verschiedenen Bereiche der TUHH wie zum Beispiel die Studienberatung der TUHH oder auch durch einzelne Professoren, das Netzwerk der Schulkontakte in der Metropolregion Hamburg zunehmend dichter zu gestalten. Als besonders wichtig für die Nachwuchswerbung muss der Tag der

offenen Tür erwähnt werden, dessen Konzeption einmal mehr im Jahr 2001 einen neuen Standard geprägt hat. Über 1.000 Schülerinnen und Schüler nahmen das umfangreiche Informationsangebot wahr, das sich über den gesamten Tag erstreckte. Integriert waren Wettbewerbe (Brücken bauen, Daniel Düsentrieb-Preis) und Preisverleihungen. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die Landesrunde der Mathematik-Olympiade, die an der TUHH stattfand.

Im Zusammenhang mit den grauenvollen Attentaten in New York und Washington und den daraus folgenden Ereignissen stand die TUHH vor einer besonderen Herausforderung auch hinsichtlich ihrer Kommunikation. Von Beginn an, als die Spur der Attentäter bis in die TUHH reichte, hat sich der Vorstand der TUHH dazu entschieden, unter Einhaltung der polizeilichen Vorgaben ("Nachrichtensperre") eine transparente und klare öffentliche Informationspolitik zu realisieren, die zentral vom Vorstand und der Öffentlichkeitsarbeit gesteuert wurde.

### **1.3. Forschung und Wissenstransfer**

1) Auch im Berichtsjahr 2001 konnte die TUHH ihre Zielsetzungen im Bereich der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung erreichen. Hauptindikator für die Qualität und Attraktivität des Forschungsangebots sind die Drittmittelbewilligungen, die nach 22 Mio. EUR in 2000 auf über 23 Mio. EUR angestiegen sind. Größte Mittelgeber waren wie schon in den Vorjahren das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Verbund mit Unternehmen der Wirtschaft und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Mit diesen zusätzlichen Ressourcen und der zur Verfügung stehenden Grundausstattung gelingt es, über die Ausbildung qualifizierter Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Wissens- und Technologietransfer die naturwissenschaftlich-technische Kompetenz des Technologiestandortes Hamburg nachhaltig zu erweitern. Die nachfolgenden Beispiele zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus einem vorbildlichen Forschungs- und Entwicklungsspektrum.

Über das Luftfahrtforschungsprogramm II konnten in enger Kooperation mit der Airbus Deutschland GmbH und der Zulieferindustrie wichtige F+E-Projekte begonnen werden.

Im November ist das Forschungsprojekt „Systemtechnische Untersuchungen zur Strukturregelung flexibler Flugzeuge“ begonnen worden. Es wird in enger Kooperation mit der Airbus Deutschland GmbH durchgeführt und aus dem Hamburger Programm zur „Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie“ finanziert. Ziel ist es, einen robusten Systementwurf zur aktiven Dämpfung von Schwingungen einer flexiblen Flugzeugstruktur zu entwickeln. Solche Systementwürfe sind nötig, weil während des Fluges aerodynamische Kräfte an den elastischen Strukturen moderner Großraumflugzeuge wie Rumpf, Flügel und Leitwerke angreifen. Durch die Massenbelegung der Struktur infolge

der Struktureigenmasse, variabler Kraftstoffmengen und Nutzlasten entsteht ein breites Spektrum möglicher Eigenschwingungsformen. Gekoppelt mit flugmechanischen Bewegungen können sowohl Böen als auch Flugmanöver diese Schwinungsformen des flexiblen Flugzeugs anregen.

Dem Forschungsprojekt geht es vor diesem Hintergrund insbesondere darum, eine Entwurfsmethodik und Systemarchitektur zu definieren, die neben Robustheitsaspekten des Regelkreises die Funktionalität des Systems unter Ausfall-szenarien und Funktions- und Leistungsanforderungen an die Stellsysteme berücksichtigt. Ziel ist es, eine leistungs- und funktionsoptimale Systemauslegung für Nominal- und Ausfallsituationen zu erreichen.

Auch in bezug auf die Fortsetzung und Erweiterung der von der Airbus Deutschland GmbH finanzierten Stiftungsprofessur zeichnen sich deutliche Fortschritte ab.

- 2) Zur Schwerpunktbildung im Bereich Schiffs- und Meerestechnik hat die TUHH ein Konzept für ein Centrum für Maritime Technologien (CMT) erstellt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert dieses Projekt für eine Initialphase zunächst mit rund 380.000 EUR. Zur Umsetzung des Projekts ist mit dem Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. und dem Forschungszentrum des Deutschen Schiffbaus e.V. eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben worden mit den Zielen, vor dem Hintergrund eines zunehmenden Wettbewerbs in der Schiffs- und Meerestechnik die vorhandenen Ressourcen enger zusammenzuführen, übergreifende Kooperationen und Kompetenznetzwerke zu fördern sowie neue bedarfsgerechte, ganzheitliche Forschungsprojekte und -konzeptionen anzuregen bzw. zu entwickeln. Es zeichnet sich ab, dass hiermit ein einmalig schlagkräftiges

Instrument zur Zukunftssicherung der maritimen Technik durch Forschung und Entwicklung geschaffen werden kann.

- 3) Im Rahmen weiterer Schwerpunktsetzungen hat die TUHH erste Vorarbeiten geleistet, um ein Kompetenzzentrum für „Integriertes Sedimentmanagement“ neu aufzustellen. Mit diesem Kompetenzzentrum in und für Hamburg sollen in enger Kooperation zwischen Forschung und Anwendern zielführende Problemlösungen entwickelt werden. Es besteht die Absicht, das Kompetenzzentrum mittelfristig zu einem europäischen Center of Excellence auszubauen.

Ferner hat sich die TUHH mit einem Konzept für ein DFG-Forschungszentrum für „Simulation von Transportvorgängen und nichtlinearen dynamischen Systemen“ an einer entsprechenden Ausschreibung der DFG beteiligt.

- 4) Im Bereich der kooperativen Forschung arbeiten die Wissenschaftler der TUHH intensiv an Konzepten für neue Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Forschergruppen. In allen drei Kategorien sind die Überlegungen soweit fortgeschritten, dass für 2002 die ersten Anträge an die DFG zu erwarten sind. Die Voraussetzungen für die Bereitstellung der unbedingt notwendigen Grundfinanzierung sind gegeben.

Wissenschaftler der TUHH haben ferner das Schwerpunktprogramm (SPP) "Vorhersage des zeitlichen Verlaufs von physikalisch-chemischen Schädigungsprozessen an mineralischen Werkstoffen" der Deutschen Forschungsgemeinschaft initialisiert und die Koordination (Prof. Franke) übernommen. Beteiligte Fachrichtungen sind Baustoffkunde, Bauphysik und Bauchemie. Das SPP hat zum Ziel, den Verlauf von physikalisch-chemischen Schädigungsprozessen an mineralischen Werkstoffen mittels computergestützter Simulation vorherzusagen. Hierzu wird von den bisherigen weitgehend experimentell orientierten, begrenzt aussagekräftigen Beurteilungsverfahren zu

computergestützter Modellierung übergegangen. Die Modellierungen sollen in der Lage sein, die komplexen Abläufe im Werkstoff wie Sorptionsvorgänge, Stoff- und Wärmetransportvorgänge, Lösungsprozesse, chemische Reaktionen, Mineralphasenumwandlungen, Eisbildung und sich ergebende Drücke im Material zu simulieren. U.a. ist beabsichtigt, diese Vorgänge in Wechselwirkung mit den klimatischen und ggf. korrosiven Randbedingungen unter Beachtung der thermodynamischen Zusammenhänge und den gegenseitigen Abhängigkeiten möglichst realitätsnah abzubilden.

- 5) Zur Unterstreichung ihrer naturwissenschaftlich-technischen Kompetenz hat die TUHH neue Forschungskapazitäten aufgebaut mit deutlichem Blick auf den Technologiestandort bzw. die Metropolregion Hamburg.
- Im Bereich des Maschinenbaus sind zum Beispiel in der Produktionstechnik die Professur „Produktions- und Lasertechnik“ sowie die Professur „Anlagensystemtechnik“ neu besetzt worden.
  - In der Schiffs- und Meerestechnik hat die personelle Erneuerung mit der Besetzung der Professur „Schiffsproduktions- und Schiff-Informationstechnik“ begonnen und wird mit einer Rufannahme für die Professur „Schiffsdynamik“ fortgesetzt.
  - Im Bereich Stadtplanung konnte die Professur „Recht und Verwaltung“ besetzt werden.
  - Ebenfalls neu besetzt worden ist die Professur „Biomechanik“, die eine besondere Bedeutung für das Zentrum für Biomechanik hat.
- 6) Um künftige Schwerpunkte in Forschung und Entwicklung auch den internationalen Partnern darstellen und einen Dialog führen zu können, sind in einem „Spektrum special“ in englischer Sprache die zehn strategischen Forschungsfelder und die Forschungsleistung der TUHH schlaglichtartig dokumentiert worden. Internationale Einbindung und

überregionaler Austausch sind notwendig, um neue zukunftsweisende Ideen zu fördern und gemeinsam umzusetzen.

- 7) Die TUHH hat sich an der Bildung einer gemeinsamen Verwertungs- und Transfergesellschaft der Hamburger Hochschulen beteiligt. Entsprechend den Vorgaben der BMBF Verwertungsoffensive - Verwertungsförderung - im Rahmen der Zukunftsinitiative Hochschulen, die auf eine schnellere Vermarktung von Forschungsergebnissen abzielt, ist gemeinsam ein Konzept bzw. Antrag erarbeitet worden. Die TUHH-Technologie GmbH beheimatet die für diesen Zweck als selbstständige Einrichtung zu gründende Patentverwertungsagentur „Hamburg Innovation“ zunächst als Abteilung. Der Antrag an das BMBF ist mit rund 740.000 EUR zwischenzeitlich positiv beschieden worden. Gegenwärtig wird an einer Verselbstständigung der Hamburg Innovation gearbeitet, wobei der TUHH-Technologie GmbH aufgrund ihrer Kompetenz und ihres Know-hows eine besondere Bedeutung zukommt. Die TUHH-Technologie GmbH wird auch nach diesem Schritt als eigenständiges Unternehmen und unter dem alten Firmennamen als Tochterunternehmen der TUHH weitergeführt werden.
- 8) Um ihre Forschungsergebnisse schnell in neue Produkte, Technologien und Prozesse zu überführen, hat die TUHH den Technologietransfer insbesondere über und zusammen mit der TUHH-Technologie GmbH weiterentwickelt (siehe auch unter 7). So sind z. B. im Bereich des Patentwesens 62 Patentanmeldungen gemeldet worden; nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahl könnte ansteigen mit Blick auf die jetzt zur Verfügung stehenden Ressourcen und geplanten Aktivitäten.
- 9) Ein gezielter Wissens- und Know-how-Transfer durch Initiierung von Kongressen, Tagungen und Seminaren stärkt unmittelbar den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUHH haben an der Organisation von mehr als 170

wissenschaftlichen Tagungen mitgewirkt. Auch im Bereich der Existenzgründungen sind TUHH und TUHH-Technologie GmbH aktiv. Acht Firmeninitialisierungen haben im vergangenen Jahr stattgefunden. Auf regionalen und vier überregionalen Messen sind die Forschungsergebnisse von sieben Arbeitsbereichen mit insgesamt acht Exponaten präsentiert worden (CeBIT, Sensor, Hannover Messe, Biotechnica). Die Reduzierung der hierfür zur Verfügung stehenden Ressourcen seitens Hamburg wird diese aktive Darstellung der Leistungsfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Hamburg jedoch deutlich einschränken.

#### **1.4. Lehre und Studium**

Die TUHH hat ihr Studienprogramm zukunftsorientiert weiterentwickelt. Das betrifft sowohl die "auslandsorientierten" als auch die "klassischen" ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Dass dieses erfolgreich geschehen ist, zeigt die wiederum erfreulich hohe Nachfrage nach ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen; die Auslastung der Ausbildungskapazitäten liegt jetzt bei 116 %.

Im Bereich der "klassischen" Studiengänge ist vor allem das verfahrenstechnische Studienangebot erneuert worden. Neben der Allgemeinen Verfahrenstechnik gibt es jetzt neu gestaltet Biotechnologie-Verfahrenstechnik und Energie- und Umwelttechnik. Diese attraktive Erweiterung führte zu einer Auslastung von 134 % in diesem Bereich. Auch die Stadtplanung erlebt einen ungebrochenen Zulauf, was zu einer deutlichen, aber kaum noch zu bewältigenden Überlast führt. Besonders herauszustellen sind auch die modularisierten Studiengänge Allgemeine Ingenieurwissenschaften bzw. General Engineering Science, die von den Studierenden zunehmend als alternatives und flexibles Studienangebot wahrgenommen werden.

Im Bereich der auslandsorientierten Studiengänge sind im vergangenen Jahr erstmals die Master-Programme 'Biotechnology' und 'Electromagnetics, Optics and Microwave Engineering' angeboten worden. Trotz des kurzfristigen Bewerbungszeitraums konnten bereits rund 20 Zulassungen ausgesprochen werden, die zu 10 Immatrikulationen führten. Hervorzuheben ist auch der neue Bachelor-Studiengang „Information Technology“, für den sich bereits im ersten Jahr 21 Studierende immatrikuliert haben.

Im Bereich Lehre sind ferner die Studien- und Prüfungsordnungen in den Studiengängen Allgemeine Ingenieurwissenschaften und General Engineering Science zusammengeführt worden. Allein durch diese organisatorische Maßnahme eröffnen sich den Studierenden beider Studiengänge

jeweils neue Fachstudienrichtungen. Außerdem ist die Energietechnik für alle AIW- und GES-Studierende neu hinzugekommen. Die Flexibilität bei der Studiengangverlaufswahl konnte dadurch weiter gesteigert werden.

Die TUHH hat intensiv an dem Reformprozeß zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der Gewerbelehrausbildung mitgearbeitet. Sie war sowohl in der Lenkungsgruppe vertreten als auch in den Projektgruppen/Sozietäten. Engagiert mitgearbeitet hat sie ferner im Rahmen der gemeinsamen norddeutschen Anstrengungen zur Neukonzeption der Berufsschullehrerausbildung.

Um die Medienkompetenz ihrer Mitglieder zu steigern, arbeitet die TUHH in der hochschulübergreifenden Initiative zum Einsatz von Multimedia und E-learning in Lehre und Ausbildung (siehe Punkt 1.2, ELCH) mit.

Die Studienberatung und die Betreuung der Studierenden wird weiter optimiert. Die TUHH hat in der Allgemeinen Studienberatung eine Infothek eingerichtet. Zur weiteren Verbesserung der Betreuung der Studierenden wird das Projekt „Servicebereich Lehre und Studium“ fortgesetzt. Darüber hinaus gibt es für Studentinnen besondere Angebote, die ihren Kristallisationspunkt im neu eingerichteten Women`s Competence Center finden (siehe auch Abschnitt Frauenförderung).

Die Universitätsbibliothek der TUHH hat ihre Öffnungszeiten zunächst im Rahmen einer Testphase erweitert. Seit dem 1. April 2001 sind die Lesesäle bis 21 Uhr (Montag bis Freitag) und am Samstag von 10 bis 14 Uhr insgesamt 64 Wochenstunden geöffnet. Gegenwärtig wird zum Ende der Testphase per Online-Umfrage Bilanz gezogen.

Die Qualitätssicherung ihres Studienprogramms ist der TUHH ein wichtiges Anliegen. Hinsichtlich der Akkreditierung ihrer neuen Studienprogramme ist die TUHH eingebunden in den

grundlegenden Diskussionsprozeß im Rahmen des Akkreditierungsverbundes für Ingenieurstudiengänge e.V. (AVI) und der Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften und der Informatik e.V. (ASII). Darüber steht sie in Kontakt mit der ZeVA, der Zentralen Evaluationsagentur in Hannover.

Zur finanziellen Absicherung der Maßnahmen zur Internationalisierung in der Lehre ist es gelungen, zusätzliche Ressourcen einzuwerben, u.a. DAAD-Ressourcen für englischsprachige Gastprofessuren sowie Stipendien- und Betreuungsmittel (STIBET).

Um behinderten Studierenden das Studium durch bessere Erreichbarkeit von Gebäuden und Hörsälen auf dem Campus zu erleichtern, hat die TUHH ihren bereits hohen Ausbaustandard optimiert. So ist der Behindertenaufzug, der die Höhenunterschiede auf dem Campus überbrückt, in Betrieb genommen worden.

### **1.5 Wissenschaftlicher Nachwuchs und wissenschaftliche Weiterbildung**

An der Diskussion über die Entwicklung eines Programms zur Verbesserung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses insbesondere der Einführung der Juniorprofessur hat die TUHH sich beteiligt. Sie ist offen für derartige Programme. In bezug auf die Juniorprofessur ist die Nachfrage aus den befassten Forschungsschwerpunkten der TUHH jedoch eher verhalten, was darin begründet ist, dass die TUHH stark auf theoretisches Wissen und praktische Erfahrung bei der Rekrutierung ihrer Professoren setzt. Für potentielle Kandidaten aus der Industrie ist eine Juniorprofessur wenig attraktiv. Dennoch will die TUHH in geeigneten Disziplinen und zur Initialisierung neuer Forschungsansätze ggf. Junior-Professuren ausbringen. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass die TUHH diesbezüglich nur über sehr begrenzte Möglichkeiten verfügt aufgrund der gegebenen Personalstruktur. Gegenwärtig wird die Ausbringung der ersten Juniorprofessur vorbereitet.

Wissenschaftlichen Nachwuchs heranzubilden, ist für die TUHH ein vorrangiges Ziel. Im Berichtsjahr konnten 74 Doktoranden zur Promotion geführt werden. Die Programmdirektorin Nachwuchsförderung der DFG hat interessierten Professorinnen und Professoren die Möglichkeiten und Programme der DFG zur Nachwuchsförderung - z. B. über Graduiertenkollegs - vorgestellt.

Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung hat die TUHH-Technologie GmbH in Kooperation mit den wissenschaftlichen Arbeitsbereichen der TUHH 37 Weiterbildungsveranstaltungen, Technologietransfer-Seminare, Workshops und Kongresse mit ca. 2200 Teilnehmern durchgeführt. Eine herausragende Veranstaltung war z. B. die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DAGA). Vier Tage wurden vor 800 Teilnehmern die neuesten Forschungsergebnisse zu Themen wie Lärm-bekämpfung, Klangoptimierung oder Psychoakustik präsentiert.

Im standort- und technologiepolitisch wichtigen Bereich Luftfahrt hat sich die TUHH in hohem Maße engagiert. Im Rahmen der Qualifizierungsoffensive Luft- und Raumfahrtindustrie haben sie und die TUHH-Technologie GmbH modulatorientierte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen von EUROPADS angeboten und erfolgreich durchgeführt (Module „Human Factors in International Collaboration, Aircraft Systems Technology“). Darüber sind von der TUHH-Technologie GmbH bedarfsorientiert Seminare zum Thema Kostenmanagement angeboten worden.

#### **1.6. Internationalisierung von Forschung und Lehre**

Erfolge in der Wissenschaft gründen auch auf engen und vielfältigen Kooperationen mit internationalen Partnern. Ohne Internationalität sind Wissenschaft und Forschung nicht denkbar. Die TUHH hat ihre Internationalisierung wie folgt weiterentwickelt:

- Im Rahmen der Auslandsorientierten Studiengänge sind neue Bachelor- und Masterstudiengänge entwickelt worden (siehe auch Punkt 1.4). Zusammen mit dem NIT wird das Programm „Global Engineer“ international angeboten.
- Die TUHH unterstützt die Initiative, die wissenschaftliche Kooperation mit der Öresund-Region auf- und auszubauen. Zu diesem Zweck haben Mitglieder der TUHH und TUHH-Technologie GmbH ausgewählte Universitäten in der Region besucht. In diesem Rahmen ist mit der Öresund University, Öresund-Platform Environment ein Letter of Intent unterzeichnet worden mit dem Ziel, eine Hamburg Öresund Regional Universities Environment Group (HÖRUEG) zu bilden. Erste gemeinsame Workshops haben im Sommer in Hamburg stattgefunden. Des weiteren gibt es Bestrebungen, Aktivitäten im Bereich Transport/Logistics, Biotechnologie und Technologietransfer zu entfalten. So hat z. B. im Sommer ein vorbereitendes Meeting in Lund

zum Vorhaben Nordcon, the Nordic Connection in Transportation and Logistics, stattgefunden.

- Die TUHH ist Gründungsmitglied des European Consortiums of Innovative Universities (ECIU). Das 5. Executive Board-Meeting fand im Juni 2001 an der TUHH statt. Die TUHH hat die Projektleitung zur Gründung einer "European Graduate School" übernommen, in dessen Rahmen in 2001 eine Feasibility-Studie begonnen wurde. Außerdem beteiligt sie sich an dem Steering Committee des Websupported Learning-Projekts. Hier konnten in 2001 im Rahmen des ECIU-Consortiums 480.000 EUR bei der EU eingeworben werden.
- Die TUHH hat erfolgreich DAAD-Ressourcen zur Beschäftigung ausländischer Gastdozenten eingeworben (siehe unter 1.4).
- Den Wissenschaftlern ist es in Zusammenarbeit mit der TUHH-Technologie GmbH erfolgreich gelungen, Forschungsmittel von der EU einzuwerben. In 2001 sind Projekte im Umfang von 5 Mio. EUR eingeworben worden. Herausragendes Projekt ist das Vorhaben EURIFT „European Reference Center for Intermodal Freight Transport“, an dem u. a. das ECTL als Gründungspartner sowie die Hansestädte Hamburg und Bremen beteiligt sind. Ziel ist es, den intermodalen Verkehr zu fördern und durch den optimalen Mix von LKW, Bahn, Schiff und Flugzeug die Nachhaltigkeit des Transportwesens europaweit zu verbessern.
- Die TUHH unterstützt und beteiligt sich an den Hamburger Vorhaben im Rahmen der Strukturfonds der Europäischen Union. Mit finanzieller Unterstützung aus Mitteln des ESF wird gegenwärtig z. B. das Projekt „Chancen und Risiken in neuen Arbeitsfeldern der Informationsgesellschaft: Das Beispiel der „Multimedia-Branche“ begonnen. Die TUHH-Technologie GmbH hat ESF-Ressourcen für

Weiterbildungsprogramme in der Umweltinformatik und  
Biotechnologie eingeworben.

## 1.7 Frauenförderung

### 1.7.1 Statistische Entwicklung

Die Entwicklung des Frauenanteils an der TUHH verläuft erfreulich. Die ergriffenen Maßnahmen im Bereich der Frauenförderung zeigen erste Wirkungen. Bei den Studierenden sind folgende Tendenzen festzustellen:

1. Die Zahl der Studienanfängerinnen und der Studentinnen ist absolut seit dem Wintersemester (WS) 1999/2000 beständig gestiegen auf 284 Studienanfängerinnen und mehr als 880 Studentinnen; der Frauenanteil liegt jetzt bei 26 % bei den StudienanfängerInnen und bei rund 20 % bei den Studierenden.
2. Seit dem WS 1999/2000 zeichnet sich eine Tendenz ab, dass der Frauenanteil in den sogenannten „harten“ ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen Maschinenbau, Verfahrenstechnik inkl. Biotechnologie-Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Schiffbau, AIW und GES sowie in den auslandsorientierten Studiengängen/ Masterprogrammen ansteigt.

### Frauenanteil in den Studiengängen im WS 2001/2002

	MB	VT	ET	IT	BU	ST	AIW/GES	AS/MS c	HWI	Schiffb au
AnfängerInnen	164	82	123	180	75	174	127	114	erst ab	46
davon Frauen	25	36	18	19	24	98	30	29	5.Sem.	5
Frauen %	15,2	43,9	14,6	10,6	32,0	56,3	23,6	25,4		10,9
Stud. gesamt	617	321	596	461	481	498	359	334	670	197
davon Frauen	67	98	42	52	147	265	66	69	60	17
Frauen %	10,9	30,5	7,1	11,3	30,6	53,2	18,4	20,7	9,0	8,6

(MB = Maschinenbau; VT = Verfahrenstechnik +Biotechnologie-VT, ; ET = Elektrotechnik; IT = Informatik-Ingenieurwesen, BU = Bauingenieurwesen/Umwelttechnik, St = Stadtplanung, AIW/GES = Allgemeine Ingenieurwissenschaften/General Engineering Sciences; AS/Master = Auslandsorientierte Studiengänge; HWI = Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen)

Eine ausführliche statistische Darstellung findet sich im Tätigkeitsbericht der Frauenbeauftragten und der Frauenreferentin für das Jahr 2001 unter <http://www.tuhh.de/service/frauenreferat/index.html> auf der Homepage des Frauenreferats.

Der Frauenanteil bei Promotionen und Habilitationen liegt jetzt bei 14,9 % nach rund 7 % im Vorjahr. 11 Frauen und 63 Männer, insgesamt also 74 WissenschaftlerInnen, haben im Jahre 2001 an der TUHH ihre Promotion abgeschlossen. Im Jahre 2001 gab es ferner eine Habilitandin, die ihre Habilitation im Jahre 2002 abschließen wird.

Der Frauenanteil bei Professorinnen und Professoren beträgt 3,23 %. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Professorinnen (insgesamt 3) nicht verändert.

#### 1.7.2 Schwerpunkte der Frauenförderung an der TUHH

An den vorgenannten Zahlen wird deutlich, dass der Frauenanteil abnimmt, je höher die erreichte Qualifikationsstufe ist. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, führt die TUHH nachfolgende Maßnahmen zur Frauenförderung durch. Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms IV haben die BWF und die TUHH hierzu am 04.04.01 eine Ziel- und Leistungsvereinbarung unterzeichnet, die die Finanzierung folgender Maßnahmen aus dem Bund-Länder-Fachprogramm zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre sicherstellt.

##### 1.7.2.1 Frauenprofessuren an der TUHH

Finanzierung von zwei für Frauen ausgeschriebene Professuren mit 127.823 EUR jährlich für die Dauer von 6 Jahren; danach erfolgt die Finanzierung aus dem TUHH-Haushalt. Die TUHH hat sich verpflichtet, in Höhe der Hälfte des Lehrdeputats dieser Professuren, also 8 SWS pro Semester, Lehrangebote für den geplanten hochschul-übergreifenden Studiengang „Women and Gender Studies“ einzubringen.

Für die **Professur „Arbeitswissenschaft/Gender Studies“** (mit dem Schwerpunkt: Auswirkungen neuer Informations- und Kommunikationstechniken auf die Arbeitsplätze insbesondere von Frauen) wird der Eingang der Gutachten im Berufungsverfahren erwartet. Diese Professur soll im Forschungsschwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnik angesiedelt werden. Für die **Professur „Angewandte Mathematik“** liegt dem Hochschulamt die Berufsliste vor.

Angeboten werden ferner für den hochschulübergreifenden Studiengang Seminare im Studiengang Stadtplanung (Gender-Planning) und im Rahmen der Kunst- und Kulturgeschichte/Humanities. Hier läuft im SS 02 das Seminar „Internationale Architektur und Design: Frauen entwerfen - anders?“ im Anschluss an das im WS 01/02 angebotene Seminar „Architektinnen, Designerinnen und Künstlerinnen im Exil“.

#### 1.7.2.2 Pilotprojekt „Women`s Competence Center“

Finanzierung des federführend vom Frauenreferat konzipierten „Women`s Competence Centers“ mit jährlich 72.000 EUR für die Dauer von 3 Jahren seit Januar 2001 und mit der Verlängerungsoption um 3 Jahre. Das Pilotprojekt hat seine Arbeit sehr erfolgreich aufgenommen. Es beinhaltet:

1. Angebote zur Nachwuchsförderung für Schülerinnen ab Klasse 7:

In 2001 wurden zwei Schulkooperationsverträge zur Schülerinnenförderung im Rahmen des Women`s Competence

Centers abgeschlossen (Otto-Hahn-Schule und Albrecht Thaer Gymnasium) sowie zahlreiche Einzelangebote durchgeführt wie z.B. Podiumsdiskussionen mit Ingenieurinnen am Tag der Offenen Tür und im Schnupperstudium, Führungen von Schülerinnengruppen an der TUHH, Vorträge auf Elternabenden, zwei Workshops für Lehrer/innen auf der Tagung des Amtes für Schule „Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts“, Laborversuche zur Wasseruntersuchungen; Computerkurse für Schülerinnen, begleitete Betriebsführungen.

2. Seminare für Studentinnen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen:

Im SS 2001 und WS 2001/02 wurden insgesamt acht Seminare zu folgenden Inhalten angeboten: Selbstmanagement, Präsentation, Moderation, Rhetorik, Projektmanagement, Karriereplanung, Bewerbungstraining/Assessmentcenter (dies mit 50 % männlichen und 50 % weiblichen Studierenden besetzt).

3. Ein Gender-Studies/Gender-Planning Seminar pro Semester:

Seit dem SS 2001 wird im Studiengang Stadtplanung das curricular eingebundene Seminar Gender-Planning konzipiert und angeboten; die Finanzierung erfolgt aus den Mitteln für das Women`s Competence Center.

### 1.7.3 Technisches und Verwaltungspersonal

Im Servicebereich Personal der TUHH liegt der neue Frauenförderplan für das Technische- und Verwaltungspersonal im Entwurf vor, so dass die Fertigstellung in Kürze zu erwarten ist.

Auf der ersten Frauenvollversammlung für das Technische- und Verwaltungspersonal der TUHH am 25.9.2001 ist die Frauenbeauftragte für das Technische- und Verwaltungspersonal gewählt worden. Ab 1.1.2002 ist sie gem. § 14

HmbGleichstellungsg von der Dienststelle in ihr Amt eingesetzt und mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit freigestellt worden. Rechtsgrundlage für ihre Tätigkeit ist neben dem HmbGleichstellungsg und dem Beschluss des Akademischen Senats eine Verfügung des Präsidenten der TUHH, die die Rechte und Pflichten der TVP-Frauenbeauftragten regelt.

## 1.8 Agenda 21

Forschungsvorhaben haben zunehmend Nachhaltigkeitsbezüge. In der TUHH und in Zusammenarbeit mit der TUHH-Technologie GmbH werden diesbezügliche Projekte und Forschungsvorhaben bearbeitet. Zu nennen sind insbesondere die Projekte im Ostseeraum, die im Rahmen von Interreg II c von der EU kofinanziert werden, z.B. Baltic Environmental Information Dissemination System (BEIDS), das die Bereiche Energie, Transport und Nachhaltigkeit umfaßt, und das Verbundprojekt "Sustainability Centres".

Die TUHH steht mit dem Bezirk Harburg ferner im Dialog über nachhaltige Entwicklung. Der Agenda 21-Beauftragte der TUHH ist Mitglied in der Lenkungsgruppe Harburg 21, die für die Umsetzung und Begleitung des Prozesses in Harburg verantwortlich ist. Darüber hinaus bearbeitet die TUHH mit dem Bezirk Harburg ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben „Wissenspark Harburg 21“, das u.a. aus der gemeinsamen Leitbilddiskussion in Harburg hervorgegangen ist.

Innerhalb der zentralen Technischen Dienste (TD) hat die TUHH in 2001 die Entwicklung und Umsetzung von Energie- und Ressourcensparmodellen sowie den Ausbau eines Umweltmanagementsystems konsequent fortgesetzt. U. a. sind nachstehende Maßnahmen durchgeführt worden, welche zu umweltschonenden Energieeinsparungen geführt haben:

1. Umbau des BHKW's und BHKW-Steuerung zur Reduzierung der NOx-Emissionen auf kleiner  $\frac{1}{2}$  TA-Luft und der CO-Emissionen auf kleiner 10 % des nach TA-Luft zulässigen Grenzwertes von 650 mg/m<sup>3</sup> bezogen auf 5 % O<sub>2</sub> sowie des damit verbundenen Leistungssplittings zur Senkung der Energiebezugskosten.
2. Umbau der hydraulischen Einbindung der Wärmeerzeuger im Technischen Zentrum der TUHH. Durch die Einbindung einer hydraulischen Weiche wurde die Regelung der Wärmeerzeugung

optimiert und die Anzahl der Arbeitszyklen der Kesselanlagen vermindert.

3. Demontage eines unwirtschaftlichen Heizkessels aus den 70iger Jahren und Inbetriebnahme eines modernen, schadstoffarmen Niedertemperatur-Gaskessels in der Harburger Schloßstraße 36.

Die vorgenannten Maßnahmen wurden gemäß BimSchG beantragt und genehmigt. Sie ermöglichen der technischen Betriebsführung eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Energieerzeugung und Verteilung für die TUHH.

### **1.9. "Stiftungs"-Kultur an der TUHH**

Die Stiftung zur Förderung der Technischen Universität Hamburg-Harburg befindet sich im Aufwind; organisatorische Maßnahmen und vor allem inhaltliche Arbeit sind die Gründe hierfür:

#### Straffere Organisation

In 2001 wurde die Struktur der Stiftung erfolgreich gestrafft. Statt zwei Stiftungsorganen und einem Beirat gibt es jetzt einen Vorstand, der jährlich zu den Stifterversammlungen einlädt. Auf der Stifterversammlung am 06.09.2001 wurden Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm (Vorsitzender) und Dipl.-Kfm. Jochen Winand wiedergewählt. Darüber hinaus sind der Präsident der TUHH qua Amt als stellvertretender Vorsitzender sowie Herr Prof. Dr.-Ing. Jörg Müller, Vorsitzender des Vereins Stifter und Förderer der TUHH e.V. (ehemals Gesellschaft zur Förderung der TUHH e.V.), im Vorstand.

#### Stifterforum

Die bisher erbrachten Leistungen in Lehre, Forschung und Technologietransfer der TUHH überzeugten weitere Personen und Firmen, in Bildung zu investieren und nennenswerte Beträge der Stiftung zuzuwenden. Zu den freien Spenden kamen sogenannte zweckgebundene Spenden hinzu, die beispielsweise zur Verbesserung der multimedialen Ausstattung des Audimax II eingesetzt wurden. Einen Überblick über die Förderer der TUHH gibt das Stifterforum im Foyer des Audimax I.

#### Förderungen

##### Begabtenförderung

- Alljährlich verleiht die Stiftung den „Diplompreis der TUHH“ für das beste Diplom. Berücksichtigt werden dabei sowohl die konzeptionelle als auch soziale Kompetenz der in Frage kommenden Absolventinnen und Absolventen. Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm überreichte am 13.11.2001 den Preis an Frau Dipl.-Ing. Maren Heinemann, Absolventin im

Studiengang Verfahrenstechnik. Die Preisverleihung fand statt im Rahmen der von der Stiftung geförderten Veranstaltungsreihe „Begegnungen von Kultur und Technik“. Den Festvortrag „Albert Einstein, die Kybernetik und der Kant'sche Imperativ. Warum Human- und Gesellschaftswissenschaften an die Technische Universität gehören.“ hielt Prof. Manfred Lahnstein.

- Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung hat in erheblichem Maße die Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule unterstützt. Sichtbar wird dies in Plakaten und Flyern, die auf außergewöhnliche Veranstaltungen an der TUHH hinweisen.

- Internationale Campus Universität

Mit den zwei Veranstaltungsreihen „Begegnungen von Kultur und Technik“ sowie „TUHH goes music“ hat die TUHH neue Möglichkeiten der Begegnung und des wissenschaftlichen Austausches geschaffen. Dieses vor allem, um einerseits die Bevölkerung der Metropolregion Hamburg näher an die Technische Universität Hamburg-Harburg heranzuführen und andererseits den Studierenden ein Gegengewicht zu den dominierenden technischen Fächern zu schaffen.

Begegnungen von Kultur und Technik - Vortragsveranstaltungen mit Diskussion

Sommersemester 2001

- 15. Mai 2001: „Berliner Porzellan. Technischer Fortschritt und künstlerische Tradition“, Referentin: Prof. Dr. phil. habil. Margarete Jarchow
- 3. Juli 2001: „Angewandte Mathematik, Picasso und die Kathedrale von Mallorca“, Referent: Prof. Dr. rer. nat. Rainer Ansorge, Universität Hamburg

Wintersemester 2001/2002

- 13. November 2001: „Albert Einstein, die Kybernetik und der Kant'sche Imperativ“. Warum Human- und

Gesellschaftswissenschaften an die Technische Universität gehören.“, Referent: Prof. Manfred Lahnstein, Bundesminister der Finanzen a. D. und Vorsitzender des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

- 15. Januar 2002: „Manhattan - Modellstadt der Moderne und jetzt?“, Referent: Dr. Mathias Schreiber, Leiter des Kultur-Ressorts „Der Spiegel“

TUHH goes music

Konzerte im Audimax I der TUHH in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater

Wintersemester 2000/2001

- 7. Februar 2001: „management by music“  
Vortrag von Prof. Dr. Hermann Rauhe, Präsident der Hochschule für Musik und Theater, aus Anlass der offiziellen Einweihung des Flügels der TUHH, gesponsort von der Hamburger Sparkasse, der Stiftung der Hochschule für Musik und Theater und der Ditze Stiftung

Sommersemester 2001

- 14. Juni 2001: Florian Wiek (Klavier)
- 5. Juli 2001: Eurus Trio (Klavier, Violine, Cello)

Wintersemester 2001/2002

- 22. November 2001: Lauma Skride (Klavier)
- 13. Dezember 2001: Klavierquartett der Akademie Hamburg
- 24. Januar 2002: Yoko Tominaga und Hikaru Matsui (Klavier)

Neben der Stiftung zur Förderung der Technischen Universität Hamburg-Harburg gibt es die Gesellschaft zur Förderung der TUHH e. V. mit neuem Namen als „Förderer und Stifter der TUHH e.V.“. Der Verein kümmert sich im wesentlichen um die Alumni der TUHH.

Beleg für die gute und intensive Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft sind auch die in 2001 erfolgten Preisverleihungen, die insbesondere herausragende Studierendenleistungen honorieren. Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über das Engagement der „Preis“-Stifter.

#### Preisverleihungen 2001

Bezeichnung	Zielgrad/Zweck	Preisgeld DM / Euro
Karl H. Ditze-Preis Karl H. Ditze Stiftung	Innovative, studentische Projekte und Initiativen	3.000 bis 15.000 / 1.500 bis 8.000
Philips-Vordiplompreis	Studierende der Elektrotechnik und Informatik- Ingenieurwesen	10.000 / 5.000
Joachim-Buxmann-Gedächtnis Preis, Rotary Club Hamburg-Haake	Vordiplom Maschinenbau	5.000 / 2.500
Thyssen-Krupp Preis	Vordiplome in den Studiengängen Allgemeine Ingenieurwissenschaften und General Engineering Science	5.000 / 2.500
Dow-Vordiplompreis (Dow Chemical)	Vordiplom in Verfahrenstechnik	3.000 / 1.500
Preis der Hamburgischen Bauindustrie, Bauindustrieverband Hamburg e.V.	Vordiplom und Diplom	16.000 / 8.000
Preis der Metall- und Elektroindustrie (Nordmetall)	Diplome und Dissertationen	10.000 / 5.000
Förderpreis der Vereins- und Westbank	Diplom Stadtplanung	5.000 / 2.500
VDI-Preis	Herausragende Diplomarbeiten	4.500 / 2.500
TUHH-Diplompreis der Stiftung zur Förderung der TUHH	Diplom und soziale Kompetenz	2.500 / 1.250

### **1.10 Ressourcen und Berichtswesen**

Über die Verwendung der Betriebsausgaben hat die TUHH gegenüber der BWF regelmäßig berichtet (Wirtschaftsplanentwicklungsliste).

In bezug auf die Hochschulsteuerung hat die TUHH ergänzend einen Bilanzbericht zur Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZuL)/Planungssicherheit vorgelegt. Die Instrumente ZuL und Planungssicherheit haben sich aus Sicht der TUHH als zielführend erwiesen. Mittelfristige Projekte und Aufgaben der Hochschule konnten auf diese Weise nachhaltig und kontinuierlich verfolgt werden.

Die TUHH wird ihre Kapazitäten auf dem Gebiet Controlling-Berichtswesen-Steuerung-Rechnungswesen im Jahre 2002 erweitern und so dem Erfordernis der effizienten Verwendung der Ressourcen noch besser Rechnung tragen.

In der Produktinformation zum Haushaltsplanentwurf 2003 sind die Ausgaben der TUHH in 2001 für die einzelnen Produktgruppen dargelegt, ergänzt um quantitative und qualitative Kennzahlen zur Leistungsmessung.

Mit diesem Bericht kommt die TUHH ihrer Verpflichtung nach, bis zum 31.03.2002 über den Stand der Umsetzung der Ziel- und Leistungsvereinbarung zu berichten.

Anlage

Stellungnahme des Hochschulsenats der Technischen Universität  
Hamburg-Harburg zu den Terrorangriffen in den USA

Mit tiefer Bestürzung haben wir die entsetzlichen Terrorangriffe auf das World-Trade-Center in New York und das Pentagon in Washington DC sowie den Absturz des Flugzeugs in Pennsylvania aufgenommen.

Dies war ein Angriff auf die gesamte freie Welt. Unsere Solidarität und unser Mitgefühl gelten den Hinterbliebenen.

Wir mussten wenige Tage später feststellen, dass einige der Terroristen als Studenten in unsere Hochschule eingeschrieben waren und unsere freiheitlich demokratische Grundordnung zur Vorbereitung dieses niederträchtigen Überfalls auf unschuldiges Leben missbrauchten. Das so ferne Attentat hatte uns plötzlich direkt erreicht und unsere Universität erschüttert.

Der Senat der TUHH verurteilt aus Schärfe die Terrorangriffe und deren Vorbereitungen. Wir erwarten, dass gegen jede Form des Terrors mit adäquaten Mitteln vorgegangen wird.

Der Senat spricht dem Präsidenten der TUHH seinen Dank aus, der in dieser für diese junge Universität schwierigen Zeit besonnen und umsichtig unsere Hochschule vertreten hat.

Internationalität war und wird ein Schwerpunkt für die TUHH bleiben. Sie wird auch in Zukunft alle Anstrengungen unternehmen, eine erstklassige Hochschule mit englischsprachigen Programmen und hohem Anteil an nicht deutschen Studenten zu bleiben.

## Produktinformation

### Produktbereich: Technische Universität Hamburg-Harburg

Produktbereichskennzahlen	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
<b>A. ERFOLGSPLAN</b>					
<b><u>Einnahmen</u></b>					
1. Betriebliche Einnahmen	126	126	689	1.138	1.061
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, davon:	11.500	11.500	14.864	13.897	11.210
– für laufende Ausgaben		-	13.401	12.977	10.872
– für Investitionen		-	1.463	920	339
<b><u>Ausgaben</u></b>					
1. Sachausgaben	12.859	12.251	13.687	13.666	14.039
2. Personalausgaben <sup>1</sup>	60.320	60.107	58.474	59.506	56.919
Gesamtausgaben	73.179	72.358	72.161	73.137	70.958
<b>Ausgleichsbetrag</b>	61.553	60.732	56.608	58.393	58.686
<b>B. FINANZIERUNGSPLAN</b>					
<b><u>I. Finanzbedarf</u></b>					
<b>1. Investitionen:</b>		1.595	8.900	5.457	15.155
davon: aus Drittmitteln			1.525	0	233
<b>2. Sonstiger Finanzbedarf</b>		60.732	56.608	68.813	69.375
<b><u>II Deckungsmittel</u></b>					
Summe Deckungsmittel		62.327	65.508	74.270	85.042

### nachrichtlich:

Kostendaten	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
kalkulatorische Kosten gesamt in Tsd. EUR <sup>2</sup>					
– Raumkosten		10.803	10.803	10.803	10.803
Gemeinkosten gesamt in Tsd. EUR <sup>3</sup>					
– überbehördlich (1,5 %)	902	902	877	894	854

Stellen <sup>4</sup>	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Wissenschaftliches Personal	460,16	460,16	461,16	461	458,6
– davon Professoren	139	139	139	140	139
Technisches und Verwaltungspersonal	608,17	608,17	602,67	603	618,9

<sup>1</sup> Inklusive Versorgungszuschlägen

<sup>2</sup> Abschreibungen und Eigenkapitalverzinsung werden nicht erfasst.

<sup>3</sup> Innerbehördliche Gemeinkosten im Sinne der Ausgaben für zentrale Einrichtungen werden in die Kennzahlen eingerechnet und daher nicht nachrichtlich ausgewiesen.

<sup>4</sup> Die Angaben sind gegenüber dem Stellenplan um unterjährige Stellenveränderungen fortgeschrieben. Außerdem werden die von der TUHH ausgebrachten internen Kw-Stellen mit berücksichtigt.

Die unter Produktbereichskennzahlen genannten **Einnahmen aus Drittmitteln (Hier werden die Umsatzzahlen der TU-Tech nur im Verbund mit den Arbeitsbereichen dazugerechnet, nicht die gesamte TU-Tech.)** und sonstige zweckgebundene Einnahmen, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Forschungsschwerpunkte:

	Ergebnis 2001					
	FSP1 Stadt - Umwelt - Technik	FSP2 Systemtechn ik	FSP3 Bautechnik u. Meerestechn ik	FSP4 Informations- u. Kommunikati onstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenste chnik u. Energieanlag en
<b>Einnahmen in Tsd. EUR</b>						
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	4.052	4.155	2.759	4.037	2.637	1.896
<b>Ausgaben in Tsd. EUR</b>						
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	13.278	11.474	13.782	12.412	12.483	8.731
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben <sup>5</sup>	4.578	3.634	4.625	4.011	3.998	2.760
<b>Ausgleichsbetrag</b>	10.020	9.227	10.586	9.793	9.963	7.019
Investitionen	653	619	312	596	510	410

	GESAMT			
	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
<b>Einnahmen in Tsd. EUR</b>				
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500 + TuTech	11.500 + TuTech	19.503	18.545
<i>davon TU-Tech GmbH im Verbund mit den Arbeitsbereichen</i>			4.639	4.648
<b>Ausgaben in Tsd. EUR</b>				
Gesamtausgaben (Summe I. und II.)	73.118	72.358	72.161	73.172
davon: Anteil für die zentralen laufenden Ausgaben <sup>5</sup>		23.663	23.597	23.944
Umsatz TU-Tech GmbH im Verbund mit FSP's/Arbeitsbereiche		o.A.	4.639	4.648
<b>Ausgleichsbetrag</b>	61.492	60.732	56.608	58.393
Investitionen		3.641	3.100	3.145
davon: aus Drittmitteln		o.A.	1.525	o.A.
davon: für 3. + 4. Bauabschnitt (ohne Grunderwerbskosten)		1.023	774	1.859

#### *Profil der TUHH und Zielbeschreibung*

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken. Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Regionalität, Innovation und Internationalität sind ihre Gründungsmaximen. Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. Um auch wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können, wurde auf Betreiben der Professorenschaft 1982 der Lehrbetrieb aufgenommen und seitdem systematisch auf- u. ausgebaut.

Die Situation in Hamburg und in der gesamten Bundesrepublik ist geprägt durch knappe Ressourcen und durch die Erwartung an Staat und Hochschulen, mehr zu leisten und eine zukunftsorientierte Entwicklung einzuleiten. Die qualitativen und quantitativen Leistungsanforderungen wachsen, ein verstärkter Rechtfertigungsdruck gegenüber der Gesellschaft tritt in Erscheinung, die Entscheidungsabläufe werden kritisch beobachtet, die gesamte Situation führt folglich zu einem schärfer werdenden Wettbewerb sowohl zwischen den Hochschulen als auch zwischen den unterschiedlichen Politikbereichen. Ausgehend von dieser Situation werden intelligente Managementkonzepte und (Führungs-)Strukturen verlangt und eingeführt. Anstelle des Verwaltens tritt das effiziente Wirtschaften mit ziel- und ergebnisbezogenem Denken und Handeln. An der TUHH hat sich ein unternehmerisch wettbewerbsorientierter Stil entwickelt. Maßnahmen und Instrumentarien wurden und werden geschaffen, die dem Ziel dienen, die TUHH zu einer international renommierten und modellhaften Einrichtung weiterzuentwickeln.

<sup>5</sup> Hier werden die Ausgaben / Ausgaben für die Präsidialverwaltung der Hochschule anteilig ausgewiesen.

Heute ist das Profil der Universität folgendermaßen zu beschreiben.

Die TUHH ist sowohl eine Forschungsuniversität als auch in der Lehre ausgewiesene Universität mit nationalem und internationalem Renommee. Um die wirtschaftlich nutzbaren Technologien besser in die Region zu transferieren, wurden die vielfältigen Kooperationen mit Industrie und Gesellschaft in der TUHH-eigenen TUHH-Technologie GmbH konzentriert. Daneben ist die TUHH an einer Reihe wichtiger Kooperationen beteiligt, die ebenfalls als Schnittstelle zur Wirtschaft fungieren. Das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder - mit der Airbus Deutschland GmbH gemeinsam betrieben - oder die Forschungsstelle des DVGW sind nur einige Beispiele hierfür. Gleichzeitig mit der Intensivierung der Forschungsaktivitäten erfolgte der Aufbau des Kerns der klassischen ingenieur-wissenschaftlichen Studiengänge und des Studiengangs Stadtplanung, der mit dem Ziel einer verstärkten Modularisierung aufgebaut wurde. Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Materialwissenschaft, Informatik-Ingenieurwesen und Auslandsorientierte Masterprogramme kamen in den vergangenen Jahren hinzu und weisen eine sehr gute Bilanz auf. Außerdem beteiligt sich die TUHH an dem hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Durch die Modularisierung von Studiengängen, die noch weiter ausgebaut wird, durch die bereits begonnene Einführung studienbegleitender Prüfungen, durch die Internationalisierung der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, der guten fachlichen und außerfachlichen Betreuung hat die TUHH neue Wege gewiesen und gehört heute zu den führenden Hochschulen der Bundesrepublik auf dem Gebiet der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung. Es wird deutlich, dass die TUHH ganz bewusst und konsequent weiterstrebt auf dem Weg nach wissenschaftlicher Exzellenz sowie internationaler Öffnung und Anerkennung, verbunden mit unternehmerischem Denken und professionellem Management. Mit der Gründung der NITHH GmbH in "Public-Private-Partnership" zur staatlichen TUHH ist ein weiterer wesentlicher Schritt der TUHH zu einer Modellhochschule der Zukunft gelungen.

Auf diesem Weg hat sich die TUHH folgende strategische Ziele gesetzt:

- Positionierung der TUHH an vorderster Stelle im Markt der Technischen Universitäten
- Schaffung eines attraktiven nachfrageorientierten Bildungsangebots
- Entwicklung zukunftsweisender Forschungsfelder
- Ausbau von Technologietransfer und Netzwerken
- Intensivierung der Serviceorientierung nach innen und außen
- Verstärkung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

<i>Produktgruppen-Überblick (in Tsd. EUR)</i>	Plan 2003	Plan 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
PG 1 Lehre		24.293	22.643	23.357
PG 2 Forschung		24.293	22.643	23.357
PG 3 Technologietransfer		12.146	11.322	11.679

### **Produktgruppe 1: Lehre**

#### *Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung*

Die Globalisierung in Industrie und Wirtschaft erfordert eine Flexibilisierung und Internationalisierung des Studiums an Technischen Universitäten. Dazu sind bedarfsorientierte und zukunftsweisende Ausbildungsgänge anzubieten, die auch international orientiert und wettbewerbsfähig sind. Deshalb wird die TUHH wie bisher die Stärken des deutschen Ausbildungssystems, wie z.B. Betonung der Grundlagenausbildung, Forschungsnähe und Praxisbezug sowie selbständiges Lernen, pflegen und ausbauen sowie gleichzeitig durch die Gestaltung von Studieninhalten und -abschlüssen sowohl ausländischen als auch deutschen Studierenden den wünschenswerten Wechsel zwischen den internationalen Ausbildungssystemen ermöglichen.

Übergeordnete Ziele bei der Umsetzung dieser Vorhaben sind weiterhin eine hohe Qualität der Lehre, die höchsten nationalen und internationalen Ansprüchen genügt, sowie überdurchschnittliche Anforderungen an die Lehrenden, um dadurch den Universitätsabsolventen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

*Produkte*

Die TUHH stellt über ihre Studiendekanate für die Diplomstudiengänge Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Informatik-Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Stadtplanung sowie Materialwissenschaft, Auslandsorientierte Studiengänge mehr als 900 Studienplätze für Studienanfänger bereit. Dieses attraktive Angebot trifft auf eine starke Nachfrage; die Auslastung liegt bei insgesamt 116 %.

Sie beteiligt sich an der hochschulübergreifenden Ausbildung des Diplomstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen und an den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften.

Sie bildet im modularisierten interdisziplinären Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften (AIW) bzw. im englischsprachigen Studiengang General Engineering Science (GES) aus.

Sie hat das auslandsorientierte Studienprogramm um weitere Master-Programme erweitert.

Die bereits begonnene Einführung des ECTS (in allen grundständigen Studiengängen) wird konsequent fortgesetzt.

Sie beteiligt sich an Projekten und Netzwerken wie SOKRATES, ECIU, HBRUTUS, CESAER.

<i>Wirtschaftsplandaten</i>	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Lehre in Tsd. EUR	22.643	23.300	23.474
– Dekanat Elektro- und Informationstechnik	5.796	5.976	6.023
– Dekanat Maschinenbau inkl. HWI	8.491	8.727	8.799
– Dekanat Bauwesen	4.098	4.217	4.236
– Dekanat Verfahrens- und Chemietechnik	3.306	3.402	3.424
– Studienbereich Gewerblich–Technische Wissenschaften	952	979	992

<i>Quantitätskennzahlen</i>	WS 01/02, SS 02	WS 00/01, SS 01	WS 99/00, SS 00	WS 98/99, SS 99	WS 97/98, SS 98	WS 96/97, SS 97
Studienanfängerplätze nach KapVO						
– für 1. Studienfächer (ohne HWI (25%))	974	949	985	896	884	870
– für Lehramtsstudiengänge (50%)	50	53	63	61	57	57
– insgesamt	1024	1002	1048	957	941	927
– davon TU-„eigene“ Studienplätze	974	949	985	644	769	754

<i>Quantitätskennzahlen</i>	2001	2000	1999
Studienanfänger (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (ohne HWI 25%)	1131	1009	923
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	23	22	36
– insgesamt <sup>6</sup>	1124	1031	959
– Frauenanteil in % <sup>7</sup>	26,5	24,2	20,3
– Ausländeranteil in %	22,0	24,6	22,8
Studienplätze nach Flächenrichtwerten <sup>8</sup>	2.264	2.264	2.264
Studierende (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	4074	3813	3565
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	165	154	173
– insgesamt <sup>6</sup>	4239	3967	3738
– Frauenanteil in %	21,3	19,3	17,4
– Ausländeranteil in %	20,9	19,9	15,8
Studierende in der Regelstudienzeit (WS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	3202	2916	2859
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	116	104	132
– insgesamt <sup>6</sup>	3318	3020	2991
– Frauenanteil in %	21,9	18,3	18,1
– Ausländeranteil in %	19,4	20,1	17,7
Absolventen (Summe WS, SS)			
– in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	265	289	339
– in den Lehramtsstudiengängen (50%)	20	20	23
– insgesamt	285	309	362
– Frauenanteil in %	16,8	15,5	17,4
– Ausländeranteil in %	10,5	7,6	7,1

<sup>6</sup> Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehrheiten verteilte Lehmnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

<sup>7</sup> in den 1. Studienfächern

<sup>8</sup> korrigierte Zahlen

Quantitätskennzahlen	2001							
	Maschinenbau, HWI (25%), Schiffbau	Verfahrens- und Chemietechnik	Elektrotechnik und Informatik-Ingenieurwesen <sup>9</sup>	Bauwesen u. Umwelttechnik, Stadtplanung	Allgemeine Ingenieurwissenschaften	Gewerblich-Technische Wissenschaften (50%)	Auslandsorientierte Stud.gänge (Master/Bachelor)	Gesamt
Studienanfänger	164 ; - ;46	106	123 ;202	75 ;174	91	23	114 ; 36	1154
– Frauenanteil in %	15,2;-;10,8	44,3	14,6;10,9	32,0;56,3	24,2	32,6	25,4;22,2	
– Ausländeranteil in %	3,7; - ;10,9	9,4	25,2;30,2	17,3 ; 4,0	6,6	--	94,7;33,3	
Studierende <sup>10</sup>	617;241; 197	349	596 ; 485	471 ;498	273	165	334;86	4312
Studierende in der Regelstudienzeit	490 ;173; 140	266	428 ; 465	305 ;369	265	116	224 ; 77	3318
Absolventen	39 ; 18 ; 19	37	63 ; -	42 ; 26	--	20	21 ; -	285
– Frauenanteil in %	0; 8,7;10,5	32,4	7,9 ; -	28,6 ; 30,8	--	n.e.	31,2 ; -	
– Ausländeranteil in %	7,7; 4,4 ; 0	8,1	11,1; -	2,4 ; 3,9	--	n.e.	100 ; -	

Weitere Quantitätskennzahlen	2001	2000	1999
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Diplomarbeiten (inkl.HWI = 70)	316	341	339
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Studienarbeiten	735	534	489
Erstprüfung von abgeschlossenen Diplomarbeiten anderer Hochschulen	61	77	68
Erstprüfung von abgeschlossenen Studienarbeiten anderer Hochschulen	29	17	19

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Studierende in der Regelstudienzeit			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	7,2	6,6	6,5
– je Professorenstelle	23,9	21,7	21,5
Absolventen			
– je Stelle wissenschaftliches Personal	0,62	0,68	0,74
– je Professorenstelle	2,1	2,3	2,43
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %	78	76	80
Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO	116	106	94
Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten	146	133	132

<sup>9</sup> Inkl. Information Technologie (BSc.)

<sup>10</sup> Inkl. Beurlaubte

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001							
	Maschinen- bau, HWI (25%), Schiffbau	Verfah- rens- u. Chemie- technik	Elektro- technik und Infor-matik- Ingeni- eurwesen	Bauwesen u. Umwelt- technik, Stadt- planung	Allgemein e Ingenieur- wissen- schaften	Gewerblich - Technische Wissen- schaften (50%)	Auslands- orientierte Stud.gän- ge (Master/ Bachelor	Gesamt
Studierende in der Regelstudienzeit – je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insges.	7,4	6,5	10,4	10,7	anteilig jedes Dekanat	7,7	anteilig jedes Dekanat	10,6
– je bes. Professorenstelle	25,1	19,0	34,3	28,7	anteilig jedes Dekanat	21,1	anteilig jedes Dekanat	32,9
Absolventen								
– je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insges.	0,7	0,9	0,73	1,1	anteilig jedes Dekanat	1,3	anteilig jedes Dekanat	0,91
– je bes. Professorenstelle	2,4	2,6	2,4	2,9	anteilig jedes Dekanat	4,0	anteilig jedes Dekanat	2,82
Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in % Auslastungsgrade in %	79,4 ; 71,8 ; 71,1	76,2	71,8 ; 95,9	64,8 ; 74,1	97,1	70,3	67,1; 9,5	76,9
(Studienanfänger je Studienplatz gem. KapVO)	120; 100 ; 82	134	103 ; 130	52 ; 258	105		104 ; 113	116

Kostenkennzahlen	2001	2000	1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für d. Bereich Lehre in Tsd. EUR			
– je Studierenden in der Regelstudienzeit	6,8	7,7	8,3
– je Absolvent	79,4	75,4	73,3

## Produktgruppe 2: Forschung

### Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die strategische Aufgabe der TUHH ist es, entsprechend den Gründungsprinzipien grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung besonders in den Bereichen Ingenieur-, Natur- u. Gesellschaftswissenschaften zur Stärkung der Kompetenz in der norddeutschen Region auf hohem, internationalem Niveau zu betreiben sowie zur Verbesserung des Technologiestandortes, vor allem durch die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer, beizutragen. Sie wird mit dieser Zielsetzung die hierzu notwendige Forschungskapazität im Rahmen der bereitgestellten Ressourcen kontinuierlich überprüfen. Zur Entwicklung zukünftiger visionärer Forschungsfelder und zur Vermeidung von zurückgehenden Forschungsaktivitäten hat die TUHH strategische Forschungsfelder erarbeitet, die verstärkt aufgegriffen werden sollen.

#### Ziele:

- Durchführung von zukunftsorientierten, anspruchsvollen Forschungs- u. Entwicklungsprojekten in Kooperation mit der Industrie für die Industrie,
- Aufgreifen von Problemen der regionalen Wirtschaft und gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen,
- Initiierung von neuen technologischen Ideen mit Nutzen für Industrie und Wirtschaft,
- Aufzeigen von neuen technologischen Entwicklungen auch im internationalen Raum,
- Publizierung und Darstellung der technologischen Erkenntnisse für die Industrie,
- Information der Gesellschaft und Öffentlichkeit über technologische Entwicklungen sowie über die entsprechenden Aktivitäten der TUHH.

<b>Produkte</b>			
– Forschung in den 6 bestehenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Stadt – Umwelt – Technik, Systemtechnik, Bautechnik und Meerestechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung sowie Verfahrenstechnik und Energieanlagen.			
– Forschung in Sonderforschungsbereichen und Forschergruppen der DFG			
– Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graduiertenkollegs			
– Forschung in fachlichen Kompetenzzentren und -verbänden wie z.B. Centrum für Maritime Technologien, ECTL, environmental technology center (etc).			
– Forschungsk Kooperationen im Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder (THF), mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und mit der GKSS.			
<b>Wirtschaftsplan</b>	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Forschung in Tsd. EUR	22.643	23.300	23.475
– FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	4.121	4.241	4.282
– FSP2 Systemtechnik	3.623	3.728	3.752
– FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	4.302	4.427	4.461
– FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	3.894	4.008	4.036
– FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	3.940	4.054	4.077
– FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	2.762	2.842	2.867

<b>Quantitätskennzahlen</b>	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen	74	77	72
– Frauenanteil in %	14,9	13,2	11,4
Zahl der Habilitationen	1	1	1
– Frauenanteil in %	n.e.	n.e.	n.e.

Quantitätskennzahlen	2001						Gesamt
	FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	FSP2 System- technik	FSP3 Bautechnik u. Meeres- technik	FSP4 Informations - u. Kommunikat ionstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenst echnik u. Energieanla gen	
Zahl der Promotionen	10	7	9	16	9	12	74
– davon Frauen in %	-	42,9	22,2	6,3	11,1	33,3	14,86
– davon Ausländer in %	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte, Einzelveröffentlichungen und verliehene Preise für die gesamte Hochschule aufgeführt.

<b>Quantitätskennzahlen</b>	2001	2000	1999
Anzahl der Drittmittel-Forschungsprojekte insgesamt	564	494	497
darunter nach Drittmittelherkunft			
– DFG	109	126	124
– BMBF	99	75	61
– EU	48	34	25
– weitere Förderung (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	102	72	80
– direkte Industrieförderung	206	187	207
Bewilligte Drittmittel 2001 in Tsd. EUR	23.579	22.878	24.803
Drittmittelerträge 2001 in Tsd. EUR (inkl. TU-Tech-Umsatz)	19.503	18.385	15.818
Drittmittelstellen insgesamt	287	244	254
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	268	227	232

<b>Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen</b>	2001	2000	1999
--	------	------	------

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001	2000	1999
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,73	0,76	0,71
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	193	182	156

Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2001						
	FSP1 Stadt- Umwelt- Technik	FSP2 Systemtechni- k	FSP3 Bautechnik u. Meerestechni- k	FSP4 Informations- u. Kommunikati- onstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenste- chnik u. Energieanlagen	Gesamt
Zahl der Promotionen je besetzte Professorenstelle	0,38	0,5	0,56	0,84	0,6	1,1	0,73
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,3	0,35	0,39	0,64	0,41	0,8	0,53
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je besetzte Professorenstelle	156	297	172	212	176	172	193
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	119	208	120	161	120	126	140

### Produktgruppe 3: Technologietransfer

<p><i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung</i></p> <p>Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf den Standort und auf die Region. Wichtige Aspekte sind hierbei die Beratung und Hilfe gegenüber der Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen, bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien, Hilfe bei der Verwertung von F&amp;E-Ergebnissen, Projektentwicklung. Zwecks Hilfestellung bei der Gründung und dem Aufbau neuer Technologiefirmen hat die TUHH einen Gründerrat eingesetzt.</p> <p>An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet die TUHH-Technologie GmbH, die über die TUHH hinaus ein aktives Netzwerk von Forschungsinstituten, Beratungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen hat und eine Fülle von konkreten Transferprojekten initiiert und/oder als Projektmanager betreut. U.a. betreibt sie ein eigenes Starterzentrum für technologieorientierte Ausgründungen.</p>
<p><i>Produkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Aufgaben der TUHH-Technologie GmbH bestehen u.a. in der Förderung des Technologietransfers zwischen TUHH und Wirtschaft, vor allem bei der Auftragsforschung, Beratung, Information, Projektentwicklung, Verwertung von F&amp;E-Ergebnissen, Weiterbildung, Kongressakquisition und -organisation, Messenorganisation und Service in technisch/wissenschaftlichen Bereichen. Die TUHH-Technologie GmbH ist ein 100prozentiges Tochterunternehmen der TUHH.</li> <li>- Existenzgründungsförderung, Betreiben von Gründerratsaktivitäten, Firmengründungen.</li> <li>- Transfer, besonders die Zusammenarbeit mit der Klein- und Mittelbetrieben in der norddeutschen Region. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche sind die Grundlage des Transfers und „Quelle“ des transferierbaren Know-hows und entsprechen einem besonderen Erfordernis der Gründung der TUHH.</li> </ul>

Wirtschaftsplananden	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000	Ergebnis 1999
Anteil des Ausgleichsbetrages für den Bereich Technologietransfer in Tsd. EUR	11.322	11.650	11.737
- FSP1 Stadt, Umwelt und Technik	2.060	2.134	2.141
- FSP2 Systemtechnik	1.812	1.864	1.876
- FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	2.152	2.213	2.230
- FSP4 Informations- und Kommunikationstechnik	1.947	2.004	2.017
- FSP5 Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung	1.970	2.027	2.038
- FSP6 Verfahrenstechnik und Energieanlagen	1.381	1.421	1.434

## 1. TU-Technologie GmbH

Kennzahlen	2001	2000	1999
neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in EUR)	6.900.980	8.512.379	5.927.550
Umsatz 2001 in Verbindung mit den Arbeitsbereichen der TUHH (in EUR)	4.639.665	4.648.564	4.208.853
Förderung im Rahmen des F&T Rahmenprogramms der EU:			
– laufende Projekte	24	26	24
– bewilligte Anträge	13	3	5
– noch offen	6	16	30
Weiterbildungsveranstaltungen in Form von ein- bzw. mehrtägigen Seminaren und Kolloquien	37/2250 Teilnehmer	39/1750 Teilnehmer	39/1500 Teilnehmer
Beteiligung an Technologiemesen bzw. Ausstellungen	4	5	5
Organisation von Kongressen /Veranstaltungen	3	3	3

## 2. Wissenschaftliche Arbeitsbereiche

Leistungen	Anzahl in 2001						Gesamt
	FSP1 Stadt- Umwelt- Technik	FSP2 Systemtechni- k	FSP3 Bautechnik u. Meerestechni- k	FSP4 Informations- u. Kommunikati- onstechnik	FSP5 Werkstoffe - Konstruktion - Fertigung	FSP6 Verfahrenste- chnik u. Energieanlag- en	
aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen, Seminaren	243	126	121	133	142	111	876
– davon im Ausland	85	79	42	67	62	40	375
Mitwirkung an der Organisation wiss. Tagungen	59	21	33	26	22	14	175
Forschungskooperation mit öffentl. Fördereinrichtungen u. mit der Industrie	106	142	98	56	67	60	529
Wahrnehmung von Mitgliedschaften in Vorstands- bzw. Beiratsfunktionen							
– in wiss. Vereinigungen	39	7	19	15	14	15	109
– in Industrie Wirtschaftl. u. öffentl. Institutionen	25	7	8	12	11	12	75
Initiierung von Firmengründungen	1	2	1	3	1	-	8
Patentanmeldungen	2	9	4	32	12	6	65
Publikationen in wiss. Zeitschriften, Proceedings	172	114	98	104	130	104	722
Fachbücher	14	1	3	7	3	-	28
Herausgabe von Zeitschriften, Buchreihen, Tagungsbänden	34	8	13	8	6	4	73
Beiträge zu Fachbüchern	75	7	11	1	8	3	105
von Dritten verliehene Preise an Mitglieder des AB's	3	2	2	5	6	-	18
von Dritten vergebene Stipendien an Mitglieder des AB's	10	11	8	2	2	5	38
aktive Messebeteiligung	4	5	4	10	6	2	31
Schulpatenschaften	13	14	6	48	11	8	100
populärwissenschaftl. Veröffentlichungen	6	2	2	-	2	-	12